

nen, das nach dem Krieg in die Rechts-hilfestelle für Bedürftige umgewandelt wurde. W. veröff. mehrere verkehrs- und finanzpolit., volkswirtschaftl. sowie tourist. Arbeiten und war auch als Lyriker und Liedkomponist tätig. 1871 zum Ritter des Franz Joseph-Ordens und 1891 zum Geh. Rat ernannt, wurde er 1893 Kommandeur des St. Stephan-Ordens und 1899 Ritter des Ordens der Eisernen Krone I. Kl. Ab 1884 zudem Ritter des Leopold-Ordens, wurde ihm 1904 dessen Großkreuz verliehen.

W.: Smlg. der das österr. Eisenbahnwesen betreffenden Gesetze ..., 1870-78; Die österr. Eisenbahnen in der Staatswirtschaft, in: Geschichte der Eisenbahnen der Österr.-Ung. Monarchie 16, 1908, Reprint 2000; Leitende Grundsätze der Staatsbahnverwaltung, 1913; Die mitteleurop. Wirtschaftsfragen, 1917; Die kriegswirtschaftl. Organisationen und Zentralen in Österr., in: Z. für Volkswirtschaft und Sozialpolitik, NF 2, 1922; Bankwesen und Bankkomm., ebd., NF 3, 1923; Die Eisenbahnreform in Dtl. und Österr., 1924 (gem. m. A. Sarter); Der K. in seiner Einstellung zum Verkehrswesen, in: Erinnerungen an Franz Joseph I. ..., ed. E. Steinitz, 1931.

L.: WZ, 10., RP, 10., 11. 4. 1930; Adlgasser; P. Mechtler, in: NÖB 10, S. 76ff. (m. B.); J. Schützhofer, H. Ritter v. W., phil. Diss. Wien, 1949; H. Neuhold, Das andere Habsburg ..., 2008, S. 31ff.; St. Heinrich, Erste Republik – Austrofaschismus – Anschluss ..., DA Wien, 2011, S. 16ff., 94ff.; F. Weber, Vor dem großen Krach. Österreichs Banken in der Zwischenkriegszeit ..., 2016, S. 158ff.; Pfarre Mariahilf, Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten, beide Wien.

(F. Adlgasser)

Wittels Julius, Schauspieler. Geb. Wien, 11. 10. 1860; gest. Untermais, Tirol (Meran/Merano, I), 12. 3. 1899; mos. – Sohn von Chaim David W. und Amalia W., geb. Fuchs; ab 1893 mit Gusti W. (s. u.) verheiratet. – W. war zunächst im kaufmänn. Bereich tätig, ehe er mit dem Vortrag des von ihm selbst verf. Textes „Der dramatische Lehrbub“ während eines Volksfests im Wr. Prater auf sich aufmerksam machte. Nach schauspieler. Anfängen am Theater von →Valerie Grey-Stipek in Wien 1880 wirkte er in Ödenburg, Salzburg und Budapest. 1885 holte ihn →Karl Blasel als jugendl. Komiker an das Theater in der Josefstadt, ab 1886 war er am Carltheater beschäftigt, an dem er bis etwa 1894 blieb. Später ohne festes Engagement, sah sich W. zu Gastspielreisen durch die Kronländer gezwungen, trat aber auch am Volkstheater in München auf. Zu seinen beliebtesten Rollen zählten die des Hutmachers Strobel in →Josef Wimmers Posse „Die Gigerln von Wien“, jene des August Seiler in „Der dumme August“ von →Anton Nikolowsky und Vinzenz Maurer, die des Lord Babberly in Brandon Thomas' „Charleys Tante“ oder des Schneiders Würmerl in →Karl Costas

Volksstück „Bruder Martin“. W. wurde speziell wegen seines Coupletvortrags geschätzt und trug mit seinen Interpretationen der Lieder von →Alexander Krakauer zu deren Popularität bei. Seine Frau, die Schauspielerin und Sängerin **Gusti (Auguste) W. (Wittels-Moser)** (geb. Saaz, Böhmen / Žatec, CZ, 28. 12. 1871; gest. Bad Ischl, OÖ, 25. 11. 1918; röm.-kath., später bis 1899 mos., zuletzt röm.-kath.), war die Tochter des Sängers und Theaterdir. Carl Moser (geb. Brixen, Tirol / Brixen/Bressanone, I, 9. 2. 1825; gest. Marienbad, Böhmen / Mariánské Lázně, CZ, 26. 4. 1883) und der Sängerin Otilie Moser, geb. Schmitz (geb. Barmen, Preußen / Wuppertal, D, 8. 7. 1837; gest. Linz, OÖ, 20. 2. 1908), die die Schauspielges. ihres Mannes nach dessen Tod weiterführte. Gusti W., die in 2. Ehe ab 1917 mit dem Mjr. Karl Cvitkovic verheiratet war, begann ihre Bühnenlaufbahn um 1885 als „Lokalsängerin“ an dem von ihrer Mutter geleiteten Kurtheater von Marienbad. Nach kurzer Tätigkeit am Berliner Central-Theater folgte sie 1889 einem Engagement als Sängerin und Schauspielerin an das Carltheater in Wien, wo sie als Anna in Wilhelm Mannstaeds und →Karl Lindaus Posse „Die Himmelsleiter“ debüt. Ab 1892 trat sie am Theater an der Wien auf und verkörperte dort u. a. die Christel in Carl Zellers Operette „Der Vogelhändler“. Weiters war sie 1897 als Operettensoubrette am Theater in der Josefstadt tätig und spielte in den Sommermonaten auch am Theater in Ischl. Nach dem Tod ihres 1. Mannes, den sie auf seinen Gastspielreisen begleitet hatte, erhielt sie 1899 ein Engagement an das Wr. Hofburgtheater. Als vielbeschäftigte Schauspielerin war sie dort v. a. in kleineren Rollen zu sehen. 1913 wurde Gusti W. zur Hof-schauspielerin ernannt. Sie soll u. a. mit Hedwig Bleibtreu und →Alexander Girardi befreundet gewesen sein.

W.: Rrustschuk. (Auch eine Reisebeschreibung), in: Extrapost 18, 1899, Nr. 897.

L.: Neues Wr. Journal, NWT, 13. 3. 1899; Eisenberg 1; Eisenberg, Bühne (auch für Gusti W.); Kat. der Porträt-Smlg.; Kosch, Theater-Lex. (auch für Gusti W.); Extrapost 18, 1899, Nr. 894, S. 2f.; Wr. Bilder 4, 1899, Nr. 12, S. 6, 8 (m. B.); Website Hohenems Geneal. (Zugriff 21. 1. 2020). – Gusti W.: NFP, WZ, 29. 11. 1918; Alth, Burgtheater; Eisenberg 1 (s. G. Moser); Der Humorist 11, 1891, Nr. 33, S. 1f. (m. B.); Wr. Bilder 23, 1918, Nr. 49, S. 10 (m. B.); Pfarre Bad Ischl, OÖ; Pfarre Žatec, CZ.

(E. Offenthaler)

Wittels Siegfried (Fritz), Ps. Avicenna, Psychoanalytiker, Mediziner und Schrift-